TU Wien alumni club

Verband der AbsolventInnen, Freunde und Förderer der Technischen Universität Wien

Bulletin

Nr. 33 / Juni 2012 / Verlagspostamt 1040 Wien / GZ:04Z035730M

Aus dem Inhalt:

Schwerpunktthema:
Neuer Vorstand des TU Wien alumni club
- Entwicklungsplan 2013+
- Ausbildung im Zeichen der Nachhaltigkeit
- Social Media

Visionen neue Energie geben:
Das schaffen wir bei VERBUND.

VERBUND ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2010 erzielte das Unternehmen mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3,3 Mrd. Euro. In Österreich ist VERBUND als größter Stromerzeuger und -transporteur in den Bereichen Erzeugung, Übertragung, Handel und Vertrieb tätig. Entsprechend vielfältig und spannend, aber auch herausfordernd sind die möglichen Beschäftigungsfelder im Unternehmen.

Wir setzen auf die Erfahrung und glauben an die Veränderung: Dafür suchen wir laufend nach motivierten und zukunftsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Starten Sie jetzt mit uns voll Energie in die Zukunft!
Informieren Sie sich über unser Unternehmen und unsere offenen Positionen: **www.verbund.com/karriere**. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter +43 (0)50 313-54 155 zur Verfügung.

Verbund

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Foto: © TU Wien / J. Zinner

Diese Ausgabe des Bulletin steht im Zeichen des Umschwungs. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des TU Wien alumni club am 17. April 2012 wurde der neue Vorstand gewählt. Als Präsident fungiert Wolfgang Anzengruber, geschäftsführender Präsident ist Hans Georg Jodl.

Es freut mich sehr, dass ab sofort nicht nur die Dekane aller acht TU-Fakultäten im Vorstand tätig sind, sondern dass wir auch namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik für das Gremium gewinnen konnten. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Personen im neuen Vorstand vor.

Zukünftig möchte ich die Zusammenarbeit der TU Wien mit Wirtschafts- und Technologiepartnern stärker forcieren. Der TU Wien alumni club wird dabei eine entscheidende Rolle übernehmen. Neben dem Ausbau der bestehenden Services und Dienstleistungen für die Mitglieder wird der Fokus verstärkt auf die Attraktion von Förderern und Kooperationspartnern gerichtet, die aus ihrer Unterstützung der Forschungsleistungen an der TU, Nutzen ziehen. Die Herausforderung ist es, die Finanzierung der Drittmittelforschung auszubauen und zu optimieren. Die intensivierte Nähe der TU Wien zu ihrem alumni club zeigt sich auch in der gemeinsamen Herausgeberschaft dieser Zeitschrift.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den langjährigen Präsidenten Albert Hochleitner und Franz Wojda sowie den scheidenden Vorständen für ihre Pionierarbeit, den hohen persönlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Sabine Seidler
Rektorin der Technischen Universität Wien

Inhalt

Editorial, Impressum *Seite 3*

Herzlichen Dank!
Albert Hochleitner und Franz Wojda im Portrait *Seite 4-5*

Im Portrait: Neue Vorstände des TU Wien alumni club *Seite 6-12*

Forschung – Lehre – Innovation
Entwicklungsplan 2013+ *Seite 14*

Im Zeichen der Nachhaltigkeit
Neuer Masterlehrgang *Seite 15*

Social Media *Seite 16*

Absolventenportrait
Peter Palensky *Seite 17*

Events
Homecoming Chemie *Seite 18*

TU Forschungssplitter
3D-Drucker *Seite 19*

Sponsionen & Promotionen, Graduierungen des Continuing Education Centers *Seite 20-22*

Impressum:
Herausgeber: TU Wien & TU Wien alumni club, Karlsplatz 13, 1040 Wien, Tel.: +43-1-5041634-10, Fax: +43-1-5041634-9, *office@tualumni.at* • Verlagspostamt: 1040 Wien • Medieninhaber & Redaktion: TU Wien alumni club; Chefredaktion: Helene Czanba, *helene.czanba@tualumni.at* | Nicole Schipani, *nicole.schipani@tuwien.ac.at* • Layout: Adam Silye, *adam.silye@chello.at* • Auflage: 5.500 Stück • Anzeigenakquisition: TU Career Center GmbH, Tel.: +43-1-5041634-10, *office@tucareer.com* • Druckerei: Dorrong, Graz, +43-316-260220, *office@dorrong.at*

Herzlichen Dank!

Albert Hochleitner, Präsident des TU Wien alumni club, und **Franz Wojda**, geschäftsführender Präsident, haben den Alumniverband aufgebaut und nachhaltig geprägt. Wir möchten uns auch auf diesem Weg für ihr jahrelanges Engagement bedanken und Ihnen diese beiden Persönlichkeiten näher vorstellen. Ein Rückblick von Vorrektor **Peter Skalicky**.

Albert Hochleitner, Foto: © Siemens

Die TU Wien will ein aktives Kontakt- und Beziehungsnetz zwischen der Universität, den AbsolventInnen, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit pflegen. Einem alumni club kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie beginnt schon bei der Unterstützung der Studierenden in der Karriereplanung und setzt sich in der Kontaktpflege mit den AbsolventInnen fort. Wichtig hierbei sind unter anderem Persönlichkeiten, die einen Alumniverband prägen sowie Strategien glaubhaft vertreten und umsetzen. Persönlichkeiten wie DI Dr.h.c. Albert Hochleitner, der 20 Jahre als Präsident die Geschicke des TU Wien alumni club lenkte, sowie Em.O.Univ.Prof. DI Dr. Franz Wojda, der als geschäftsführender Präsident die Alumniarbeit fast ein Jahrzehnt prägte.

Albert Hochleitner

Albert Hochleitner schloss das Studium der Technischen Physik 1965 an der damaligen Technischen Hochschule ab. Nach einer Karriere, die über die Leitung der Abteilung Entwicklungen für Automatisierungs- und Leittechnik des Bereiches Programm- und Systementwicklung, über die UHER AG, über Würzburg und Kanada führte, wurde er im Jahre 1992 zum Vorstandsmitglied der Siemens AG Österreich und schließlich 1994 zum Vorstandvorsitzenden bestellt. Er prägte das Unternehmen wesentlich und machte es zu einem international agierenden Konzern mit starkem Engagement in den angrenzenden osteuropäischen Ländern. 2002 wurde Albert Hochleitner zum Präsidenten der Industriellenvereinigung Wien gewählt, wo ihm die Infrastrukturanbindung Wiens an sein zentraleuropäisches Umland und eine verstärkte Vernetzung des Know-hows in Wien zentrale Anliegen waren.

Der stetige Einsatz für den Wirtschaftsstandort Österreich und insbesondere auch für die Forschungs-, Entwicklungs- und Industriepolitik des Landes sowie sein breites gesellschaftliches Engagement prägten die Tätigkeit von Albert Hochleitner. Darüber hinaus hat er sich auch immer wichtigen industriepolitischen Fragen gewidmet, war aktives Mitglied der Sozialpartnerschaft und trieb so auch die Modernisierung der österreichischen Arbeitswelt voran. Als Chefverhandler des Kollektivvertrages für die Beschäftigten in der Elektroindustrie konnte er nach mehreren Jahren zäher Verhandlungsarbeit

ein modernes Lohn- und Gehaltsschema verhandeln, in dem es beispielsweise keinen Unterschied mehr zwischen ArbeiterInnen und Angestellten gibt.
Albert Hochleitner ist maßgeblicher Mitgestalter der Forschungs- und Technologiepolitik in Österreich, nicht zuletzt von 2000 bis 2010 als Mitglied des „Rates für Forschung und Technologieentwicklung" (RFT), der von der Bundesregierung mit der Zielsetzung, die Regierung in Forschungsfragen laufend strategisch zu beraten, ins Leben gerufen wurde.

Dieses vielseitige Engagement hat Albert Hochleitner auch in den alumni club und damit in die TU Wien eingebracht – in zweifacher Hinsicht: Als Mitglied des Universitätsrates und seit 1991 (!) als Präsident der AbsolventInnenvereinigung.

Die TU hat Albert Hochleitner 2005 das Ehrendoktorat der Technischen Wissenschaften verliehen, verbunden mit herzlichem Dank und dem Wunsch an einen der führenden Ingenieure des Landes und Europas, auch weiterhin der Wissenschaft sowie der TU Wien und ihren AbsolventInnen als Vorbild verbunden zu bleiben.

Franz Wojda, Foto: © Pepo Schuster

Franz Wojda

Franz Wojda hat sein Maschinenbaustudium (Studienzweig Betriebswissenschaften) an der – damals noch – Technischen Hochschule (TH) Wien 1965 abgeschlossen. 1973 wurde er Universitätsassistent am Arbeitswissenschaftlichen Institut der TH, promovierte und habilitierte sich und schon zwei Jahre später (1975) war er Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre und Vorstand des Arbeitswissenschaftlichen Instituts (heute: Institut für Managementwissenschaften). Er war maßgeblich an der Einführung der Studienrichtungen Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau sowie Wirtschaftsinformatik beteiligt. In seiner Forschungsarbeit beschäftigte er sich mit „Arbeitsorganisation – menschengerechte Arbeitswelt". Dies führte zu wesentlichen Weichenstellungen für eine zukunftsorientierte Entwicklung auf diesem Gebiet. Er hat die Bedeutung von Kooperationen in und mit Unternehmen (Industrie und Dienstleistungssektor) früh erkannt und über seine Tätigkeit im Managementconsulting in Großprojekten auch und vor allem in die Lehre eingebracht. Die Symbiose Wissenschaft und Praxis hat Wojda immer ausgezeichnet.

Franz Wojda wirkte in den verschiedensten Universitätsgremien mit: 1980 wurde er zum Vorsitzenden der Planungskommission der Fakultät für Maschinenbau gewählt. 1996 war er der erste Vorsitzende des neu installierten Senats der TU und Sprecher der obersten Kollegialorgane der Universitäten Österreichs. Als Senatsvorsitzender setzte er im Vorfeld der Installation eines neuen Organisationsgesetzes wesentliche planerische Akzente und initiierte das neue Leitbild der TU Wien: *„Technik für Menschen: Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln – Umfassende Kompetenz vermitteln."*

Die Umsetzung der Universitätsgesetzes (UG) 2002 hat er als Vorsitzender des Universitätsrates der Universität für angewandte Kunst mitverfolgt und -gestaltet.

Ab 2003 war Franz Wojda der geschäftsführende Präsident. In dieser Funktion hat er wesentlich die Neugestaltung der Alumni-Organisation geprägt. Er hat sich niemals in einen Elfenbeinturm zurückgezogen, sondern es immer verstanden, sein wissenschaftliches Engagement auch anwendungsorientiert einzusetzen, was vor allem bedeutet, dass er wirtschaftlich orientiert denkt und handelt. Seine Handschrift ist unverkennbar.

Dem langjährigen geschäftsführenden Präsidenten des TU Wien alumni club sei herzlich Danke gesagt für sein unermüdliches und erfolgreiches Engagement.

Neue Vorstände des TU Wien alumni club

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17. April 2012 wurden die Mitglieder des neuen Vorstands gewählt, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Wir haben sie nach den Beweggründen, sich im TU Wien alumni club zu engagieren, gefragt.

Foto: © VERBUND

DI Wolfgang Anzengruber

Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG, Präsident des TU Wien alumni club

„Als Absolvent der TU Wien liegt mir diese Universität natürlich besonders am Herzen. Ich möchte dazu beitragen, dass die zahlreichen TU Wien-AbsolventInnen mit tollen Aufgaben und in Top-Positionen mithelfen, diese Uni zur Wunsch-Uni für viel mehr MaturantInnen zu wandeln, insbesondere bei MINT-Fächern[1]. Wir müssen den Jungen besser vermitteln, wie erfolgsentscheidend und wichtig ein TU-Studium im Berufsleben sein kann."

Der gebürtige Oberösterreicher Wolfgang Anzengruber absolvierte nach der HTL Steyr das Studium Maschinenbau und Betriebswissenschaften an der TU Wien. Bei SGP, Systec, ABB Industrie hatte er Projekt- und Managementfunktionen. 1993 wurde er Mitglied des Vorstands der ABB Energie AG, 1997 der ABB Österreich. 1999 wurde Anzengruber Vorstand der Salzburger Stadtwerke AG, 2000 Vorstand der Salzburg AG. 2003 übernahm er den Vorsitz des Vorstandes der Palfinger AG, seit 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der VERBUND AG (CEO und CFO).

Foto: © UACEG Sofia 2009

Prof. DI Dr. Hans Georg Jodl

Vorstand des Instituts für interdisziplinäres Bauprozessmanagement, TU Wien, geschäftsführender Präsident des TU Wien alumni club

„Die Arbeit mit der jungen Generation von zukünftigen, technisch orientierten AkademikerInnen hat mich schon immer fasziniert. Ich forsche und lehre gerne mit dem Ziel, mein Wissen und meine erworbene Erfahrung nutzbringend weiter geben zu können. Die TU Wien verfügt über ein ausgezeichnetes nationales und internationales Renommee, dessen Bestand und Ausbau im Interesse der Wirtschaft liegt. Die Alumni-Bewegung ist ein wichtiges Instrument der Kommunikation mit den AbsolventInnen der TU Wien. Der TU Wien alumni club ist die geeignete Plattform und ein offenes Forum zur Umsetzung und Pflege der bereits im Diplom-Gelöbnis abgelegten Verpflichtung der AbsolventInnen der TU Wien verbunden zu bleiben. Ein Schwerpunkt wird die Bemühung sein, möglichst viele AbsolventInnen für die nachhaltige Kontaktpflege zur TU zu gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Sichtbarmachung und Intensivierung der Nutzung des TU Wien alumni club als Gesprächsplattform und zwangloser Treffpunkt, sowohl im physischen als auch im virtuellen Raum sein."

Der gebürtige Wiener Hans Georg Jodl promovierte an der TU Wien. 16 Jahre war Jodl in einem namhaften Baukonzern als Bauleiter, Arge-Geschäftsführer und Abteilungsleiter mit Schwerpunkt Erd-, Wasser- und Tunnelbau tätig, bevor er 1992 als Professor an die TU Wien berufen wurde. Seit 2003 ist er Vorstand des Instituts für interdisziplinäres Bauprozessmanagement sowie Vorsitzender des Fakultätsrates. In seiner Forschung beschäftigt sich Jodl mit den Bereichen Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik.

[1]MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Foto: © TU Wien

Prof. DI Dr. Gerald Badurek

Dekan der Fakultät für Physik, TU Wien

„In den 40 Jahren meiner bisherigen Berufslaufbahn habe ich die (manchmal leidvolle) Erfahrung gemacht, dass sich eine „Karriere" nicht wirklich planen lässt. Erstens ist es Ansichtssache, was man darunter überhaupt versteht, und zweitens kommt dem Zufall fast immer eine entscheidende Rolle zu. Ich bin aber während dieser langen Zeit einer Reihe faszinierender Persönlichkeiten begegnet, die ich als Vorbilder betrachtet habe und von denen ich mir (manches Mal vielleicht sogar unbewusst) Einiges abschauen konnte. Und natürlich hoffe ich, dass umgekehrt auch meine ehemaligen „SchülerInnen" von mir nicht nur fachliches Wissen vermittelt bekommen haben. Der TU Wien alumni club bietet die Möglichkeit, diese Erfahrungen sozusagen im Zeitraffer an die nächste Generation weiterzugeben. Und dass eine Intensivierung des Gedankenaustauschs zwischen IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen der verschiedensten Fachrichtungen nicht nur für die TU Wien, sondern für die Republik Österreich insgesamt nur von Vorteil sein kann, versteht sich wohl von selbst. Diesen Gedankenaustausch zu stimulieren und operativ so einfach und effizient wie möglich zu gestalten, betrachte ich als meine Hauptaufgabe als zukünftiges Vorstandsmitglied."

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums „Technische Physik" arbeitete Gerald Badurek als Wissenschaftler an der TU Wien. Seine Habilitation schrieb er über „Nukleare Festkörperphysik". Seit 1998 ist er Mitglied des ILL-Beirats der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, seit 2004 leitet er als Dekan die Fakultät für Physik. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Neutronenphysik, Teilcheninterferometrie mit polarisierten Neutronen, Grundlagenexperimente der Quantenmechanik zum Welle-Teilchen Dualismus sowie der Entwicklung neuartiger neutronenoptischer Methoden und Geräte.

Foto: © TU Wien

Prof. DI Dr.-Ing. Detlef Gerhard

Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, TU Wien

„Ein wichtiger Aspekt von Forschung und Lehre an Universitäten ist, dass eine Vernetzung zur Industrie auch im Sinne von Anforderungen und Feedback gegeben ist. Diese Prozesse können maßgeblich durch Alumni-Arbeit vorangetrieben werden."

Detlef Gerhard studierte Maschinenbau mit Schwerpunkt Rechnerintegrierte Produktion an der Universität Paderborn und promovierte 2000 im Bereich Maschinenbauinformatik an der Ruhr-Universität Bochum. Im Februar 2006 wurde er als Professor an die TU Wien berufen und leitet hier den Forschungsbereich Maschinenbauinformatik und Virtuelle Produktentwicklung.
Zuvor war er in der Industrie in leitenden Positionen im Bereich der IT-Beratung, der Projektierung und Entwicklung von unternehmensweiten Software-Lösungen für Produktinformationsmanagement sowie zuletzt als Gesamtverantwortlicher des Bereichs Business Automation für die technische und betriebswirtschaftliche IT bei einem weltweit operierenden Hersteller von AirCargo-Systemen, fördertechnischen Anlagen und Sondermaschinen tätig. Er ist gewähltes Mitglied der WiGeP (Wissenschaftliche Gesellschaft für Produktentwicklung) mit Sitz in Berlin.
Seine Forschungsschwerpunkte sind Methoden und IT-Werkzeuge für Informationsmanagement in der Produktentstehung mit besonderem Fokus auf Semantischen Technologien.

Foto: © Privat

Prof. Dr. Dietmar Dorninger

Dekan der Fakultät für Mathematik und Geoinformation, TU Wien

„Leider ist bis auf einige wenige Ausnahmen der Kontakt zu meinen zahlreichen DiplomandInnen und DissertantInnen abgerissen. Ich sehe es daher als vordringlich an, Wege zu ebnen, welche dieser Entwicklung entgegenwirken und die AbsolventInnen als aktive Mitglieder unserer Gemeinschaft weiter an die TU binden. Im Vorstand des TU Wien alumni club bietet sich hierfür die Möglichkeit."

Dietmar Dorninger absolvierte das Studium der Mathematik in Verbindung mit dem Nebenfach Physik an der Universität Wien (Promotion 1969) und wechselte dann an die TU Wien, wo er sich 1974 habilitierte. Er übernahm zahlreiche akademische Funktionen, insbesondere 15 Jahre Institutsvorstand, Vorsitzender von Diplomprüfungs- und Studienkommissionen des Fakultätskollegiums und des Fachbereichs Mathematik. Seit 2004 ist er Dekan der Fakultät für Mathematik und Geoinformation. Seine Forschungsgebiete liegen im Bereich der Angewandten Algebra und Diskreten Mathematik, insbesondere Anwendungen in den Naturwissenschaften.

Foto: © TU Wien

Prof. DI Dr. DDr. h.c. Josef Eberhardsteiner

Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen, TU Wien

„Gutes Networking zwischen der TU Wien und ihren AbsolventInnen ist – wie wir aus Wirtschaft und Politik wissen – ein elementarer Erfolgsfaktor für beide Seiten. Ein wesentliches Element der Alumni-Arbeit ist im Ausbau der Rolle der TU Wien als Aus- und Weiterbildungsstätte für in der Wirtschaft tätige AbsolventInnen zu sehen. Dies ist vielfach eine wesentliche Voraussetzung zur Initiierung von Kooperationen mit der Industrie bzw. zur Vertiefung bestehender Partnerschaften."

Nach Abschluss des Studiums des Bauingenieurwesens an der TU Wien arbeitete Josef Eberhardsteiner als Universitätsassistent an der TU. Nach seiner Habilitation für das Fach „Festigkeitslehre" wurde er 2003 zum Universitätsprofessor berufen. Bis 2011 war er Vorstand des Instituts für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen, seit 2012 ist er stellvertretender Vorstand. Seit 2008 leitet er als Dekan die Fakultät für Bauingenieurwesen. Seine Forschungen betreibt er in den Bereichen experimentelle und numerische Werkstoff- und Strukturmechanik sowie Makro- und mikromechanische Modellierung von Baustoffen.

Foto: © TU Wien/Studio Poell

Prof. DI Dr. Herbert Danninger

Dekan der Fakultät für Technische Chemie, TU Wien

„Ich halte den Kontakt zu den AbsolventInnen für eine wesentliche Aufgabe der Universität und auch für eine sehr erfreuliche und lohnende Aufgabe; es ist immer wieder motivierend zu sehen, wie die früheren Studierenden ihren Weg machen. Ich möchte dazu beitragen, dass diese Kontakte weniger zufällig sind, was heute zumeist der Fall ist, sondern auf eine fundierte Basis gestellt werden und die AbsolventInnen dadurch auch die Entwicklung der TU Wien miterleben können."

Geboren in Oberösterreich absolvierte Herbert Danninger mit Auszeichnung das Studium der Technischen Chemie an der TU Wien. 1990 habilitierte er sich für das Fach „Pulvermetallurgie". 2003 wurde er zum Universitätsprofessor für „Chemische Technologie anorganischer Stoffe" an der TU Wien berufen. Von 2004 bis 2011 war er Vorstand des Instituts für Chemische Technologien und Analytik, eher er 2011 als Dekan die Fakultät für Technische Chemie übernahm. Er forscht auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie und der Sinterwerkstoffe, zumeist in enger Kooperation mit in- und ausländischen Firmen.

Foto: © Infineon

Mag. Dr. h.c. Monika Kircher

Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG

„Für Infineon als internationales Technologieunternehmen sind die MitarbeiterInnen das wertvollste Kapital. Wir möchten deshalb ein attraktiver Arbeitgeber für AbsolventInnen technischer Studienrichtungen sein. Interessante Arbeitsplätze am Puls der Schlüsseltechnologien von morgen sind unser Beitrag. Der TU Wien alumni club ist eine wertvolle Plattform um sich gegenseitig kennenzulernen."

Monika Kircher studierte Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien und in Mexico City. Als Vizebürgermeisterin der Stadt Villach war sie 1991 zuständig für Finanzen und Wirtschaft, Personal, Kultur, Schule, Jugend und Frauen. Seit 2006 leitet sie den Standort Infineon Villach. Mit Juni 2007 wurde sie Vorstandsvorsitzende (CEO) der Infineon Technologies Austria AG; verantwortlich für Finanzen, Produktion, Human Resources und IT. Unter anderem ist Kircher auch Aufsichtsratsmitglied der Siemens AG Österreich, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH sowie Mitglied im Vorstand der Ludwig Boltzmann Gesellschaft oder der Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung).

Foto: © Petra Spiola

Prof. DI Dr. Gottfried Magerl

Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, TU Wien

„Die Alumni der TU Wien stellen ein hohes Potenzial dar, das es zum gegenseitigen Vorteil zu nutzen gilt! In meiner Alumni-Arbeit möchte ich die Erfahrungen meiner Fakultät hinsichtlich der Kontaktpflege mit unseren AbsolventInnen einbringen."

Gottfried Magerl absolvierte das Studium der Nachrichtentechnik an der TU Wien. 1981 habilitierte er sich für das Fach „Hochfrequenztechnik". Nach Auslandsaufenthalten u.a. in Chicago wurde er 1998 als Professor für Elektrische Mess- und Schaltungstechnik berufen und war bis 2009 Vorstand des gleichnamigen Instituts. Von 2001 bis 2009 war er Vorsitzender des Fakultätsrates der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Wien, seit 2010 ist er Dekan dieser Fakultät. In seinen Forschungsarbeiten beschäftigt er sich mit Mess- und Mikrowellentechnik sowie Schaltungstechnik für Mobilfunk.

Foto: © Agrana

DI Johann Marihart

Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG

„Das Studium der Technischen Chemie an der TU Wien war für meinen beruflichen Erfolg entscheidend. Es hat Respekt gebracht und war ein exzellenter Unterbau für eine industrielle Karriere vom Spezialisten bis hin zum Generalisten von heute. In diesem Sinne geht es mir um eine Unterstützung der Chemie an der TU Wien."

Nach dem Abschluss des Studiums der Technischen Chemie an der TU Wien arbeitete Johann Marihart für die Zuckerfabrik Leopoldsdorf. Seit 1976 arbeitet er bei AGRANA Stärke Ges.m.b.H., Werk Gmünd. Seit 1988 ist er Vorstand, seit 1992 Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Darüber hinaus ist er unter anderem Aufsichtsrats-Vorsitzender der Spanischen Hofreitschule – Bundesgestüt Piber (Wien), Mitglied des Aufsichtsrates der Raffinerie Tirlemontoise S.A. (Belgien) sowie Mitglied des Vorstandes der Ludwig Boltzmann Gesellschaft mbH (Wien).

Foto: © Miba

DI F. Peter Mitterbauer, MBA

Mitglied des Vorstands der Miba AG, CEO Miba Friction Group

„Ich engagiere mich im Vorstand des TU Wien alumni club, weil ich die wertvolle Erfahrung, die ich während meiner Karriere bis jetzt und vor allem bei der Miba gesammelt habe, zurückgeben bzw. teilen möchte. Es ist ein Zeichen meinerseits, dass ich der TU Wien noch immer sehr verbunden bin. Darüber hinaus ist es mir sehr wichtig, die hochwertigen Kontakte zu pflegen und auszubauen. Und natürlich halte ich auch Aussicht nach den besten Köpfen, denn die braucht die Miba! Ich bin mir sicher, dass ich vor allem zu den Themen Innovation, Technologieführerschaft und wertebasierter Unternehmensführung einen sinnvollen Beitrag liefern kann."

F. Peter Mitterbauer arbeitete nach dem TU-Studienabschluss bei Audi AG in Ingolstadt, danach bei Webasto AG, Stölzle Oberglas GmbH sowie Wirtschaftspartk Krieglach GmbH. 2006 wechselte er zu Miba Sinter Holding GmbH & Co KG. 2008 übernahm er den Posten als Managing Director Marketing & Sales bei der Miba Friction Group. Seit 2001 ist er Mitglied des Vorstands der Miba AG.

Foto: © www.peterrigaud.com

DI Rudolf Schicker

Landtagsabgeordneter und Gemeinderat, Vorsitzender des Wiener SPÖ Gemeinderatsklubs

„Technische Wissenschaften, Grundlagenforschung und Technologieüberleitung sind für eine „Stadt des Wissens" wie Wien entscheidend: Als Ausbildungsstandort, als Standort für international tätige Unternehmen und damit für Beschäftigung und Wohlstand unverzichtbar. Die Rolle der TU Wien diesbezüglich zu unterstreichen, nachhaltig zu stärken und auszubauen und die Verbundenheit der AbsolventInnen mit „ihrer" Universität dafür zu nutzen ist mein Anliegen, weshalb ich mich im alumni club engagiere. Selbstverständlich ist es mir auch ein großes Anliegen, dass die Studienrichtungen Raumplanung und Architektur mit ihrer hohen Bedeutung für eine historisch gewachsene Stadt wie Wien, auch in höchster Qualität am Standort Wien angeboten werden und ihre internationale Reputation ausbauen können."

Rudolf Schicker studierte an der TU Wien Vermessungswesen sowie Raumplanung und Raumordnung. Von 1988 bis 2001 war er Geschäftsführer der Österreichischen Raumordnungskonferenz ÖROK (eine Kooperation von Bund, Länder und Gemeinden auf dem Gebiet der Raumordnung und Regionalpolitik). Als Referent arbeitete er bis 1987 in der Abteilung Raumplanung und Regionalpolitik des Bundeskanzleramtes. Von 2001 bis 2010 war er Amtsführender Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr in Wien. Seit 2010 ist er Vorsitzender des Wiener SPÖ Rathausklubs.

Foto: © TU Wien

Prof. DI Dr. Klaus Semsroth

Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung, TU Wien

„Ich denke, es ist ein lohnendes Ziel daran mitzuwirken, dass junge AbsolventInnen darauf aufmerksam gemacht werden, dass der alumni club der TU Wien eine hervorragende Möglichkeit zur Nutzung von vielfältigen Fühlungsvorteilen bietet: Einmal mit den Mitgliedern aus den diversen Fachrichtungen unserer Universität aber auch mit den verschiedenen Firmenmitgliedern, wodurch letzten Endes sich Möglichkeiten ergeben können, fachspezifische und projektbezogene Kontakte aufzubauen."

Der gebürtige Deutsche Klaus Semsroth studierte Architektur an der Technischen Hochschule München. Direkt im Anschluss arbeitete er als Universitätsassistent am Institut für Städtebau und Raumplanung an der TU Wien. 1985 habilitierte er sich für das Fachgebiet „Städtebau unter besonderer Berücksichtigung der Bebauungspla-

nung". Er war unter anderem Vorsitzender des Vorstandes der Österreichischen Gesellschaft für Raumplanung, Mitglied des Österreichischen Denkmalschutzbeirates sowie Vorstand des Instituts für Städtebau und Raumplanung TU Wien. Seit 1996 ist er Korrespondierendes Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hannover) und seit 1998 Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung.

Foto: © TU Wien/L. Dopplinger

Prof. Dr. Gerald Steinhardt
Dekan der Fakultät für Informatik, TU Wien

Gerald Steinhardt promovierte 1985 sub auspiciis praesidentis an der Universität Innsbruck. Seit 1985 lehrt er an den Universitäten Wien, Innsbruck und Graz. 1995 habilitierte er sich und ist seit 1997 Universitätsprofessor am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien. Von 1999 bis 2003 war er Vorsitzender des Fachbereichs Informatik an der TU Wien. Seit 2004 ist er Dekan der Fakultät für Informatik. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Social and Organizational Informatics", „IKT und sozialer Wandel" sowie „Cultural Studies of Technology, Science and Computers".

Foto: © Lenzing AG/Markus Renner/Electric Arts

Mag. Dr. Peter Untersperger
CEO Lenzing Gruppe

„Die Lenzing AG hat seit Jahrzehnten eine sehr starke und innige Beziehung mit der TU Wien, da jedes Jahr etliche AbsolventInnen in der Lenzing AG in Oberösterreich ihre Berufslaufbahn starten. Zahlreiche AbsolventInnen der TU Wien besetzen heute wesentliche ExpertInnen- bzw. Top-Management Positionen in der Lenzing Gruppe. Für die Unternehmensgruppe ist es äußerst wichtig, dass wir die besten technischen AbsolventInnen nach Lenzing bekommen. Über zahlreiche Diplomarbeiten und Dissertationen ist es möglich bereits im Vorfeld gute potenzielle MitarbeiterInnen kennen zu lernen. Ich bin aber auch überzeugt, dass die Lenzing AG mit ihrem starken Wachstum in den nächsten Jahren auf der TU Wien selbst ein attraktiver Arbeitgeber geworden ist. Deshalb liegt uns allen der TU Wien alumni club auch sehr am Herzen, da wir über diese Institution weiterhin direkten Kontakt zu vielen TU Wien AbsolventInnen halten können und am Ausbau des Alumni Netzwerkes uns auch aktiv beteiligen wollen. Im alumni club der TU Wien als Vorstand mit zu wirken ist nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine Verpflichtung für das Unternehmen Lenzing, aber auch eine Plattform für die TU Wien selbst über das Netzwerk des alumni club Kontakt zu halten zu ehemaligen Studierenden und AbsolventInnen. Alle AbsolventInnen sind auch in den Jahren nach dem Studium und in ihrem gesamten Berufsleben eine Repräsentation der TU Wien und der technischen Expertise Österreichs in Österreich selbst und vor allem auch im Ausland. Diese Herausforderung möchten ich und die Lenzing AG aktiv unterstützen."

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre stieg Peter Untersperger bei der Lenzing AG ein – zunächst als Assistent des Finanzvorstandes, dann als Controller, Marketing Manager, Verkaufsleiter und schließlich als Projektleiter. 1994 wurde er bei Indonesien South Pacific Viscose/Lenzing kaufmännischer Vorstand, 1998 wurde er Generaldirektor ebenda. Von 1999 bis 2008 war er Finanzvorstand der Lenzing Gruppe, seit 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Foto: © Wien Energie

DI Peter Weinelt

Geschäftsführer Wien Energie Stromnetz GmbH, Österreich

„Das Beklagen des TechnikerInnenmangels insgesamt und vor allem der unterdurchschnittlichen Anzahl von Absolventinnen an der TU Wien ist mir zu wenig, ich will mich engagieren, um diesen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken. Aus diesen Gründen und weil es mir wichtig ist, der Technischen Universität etwas für die eigene Ausbildung zurückzugeben, engagiere ich mich im Vorstand des TU Wien alumni club.“

Peter Weinelt studierte Energietechnik an der TU Wien und absolvierte hierbei eine betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung. Seit über 20 Jahren ist er in der Energiewirtschaft tätig, in allen Bereichen vom Netzbau bis zur Errichtung von Windkraftanlagen und in verschiedensten Führungsfunktionen. Von 2006 bis 2011 war er Geschäftsführer der Wienstrom GmbH. Seit 2011 ist er Geschäftsführer der Wien Energie Stromnetz GmbH, des größten Verteilnetzbetreibers Österreichs. Er ist für die Netzdienstleistungen, Betriebswirtschaft, Personalmanagement sowie Sicherheitstechnik und Arbeitsmedizin verantwortlich.

Werbung

140 Jahre /

TÜV AUSTRIA

Seit 140 Jahren sorgen TÜV-Techniker für die Sicherheit von Kunden aus Industrie und Gewerbe. Zum Beispiel Verfahrenstechniker, Maschinenbauer oder Elektrotechniker. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir laufend engagierte Mitarbeiter.

Denn Technik braucht Sicherheit.

TÜV GEPRÜFT –
SEIT 140 JAHREN.

www.tuv140.at office@tuv.at

Fraunhofer AUSTRIA

Im Auftrag der Zukunft – Forschen mit Fraunhofer Austria

In Kooperation mit der Technischen Universität Wien erarbeitet der Geschäftsbereich Produktions- und Logistikmanagement von Fraunhofer Austria Lösungen für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Operations Management.

Advertorial

Dr. Wilfried Sihn, Foto: © Fraunhofer

Österreich hat sich in den vergangenen Jahren als attraktiver Standort für die Erzeugung know-how-intensiver Leistungen oder Produkte erwiesen. Allerdings wird der Erhalt und Ausbau der für Hochlohnländer attraktiven Produktion im Inland durch verschiedenste Faktoren zunehmend erschwert. Ziel für Produktionsunternehmen muss einerseits die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Produktion für definierte Produkt- und Leistungsspektren sein, durch die sich Hochlohnstandorte deutlich erkennbar von Niedriglohnstandorten differenzieren können. Und andererseits gilt es, durch international erfolgreiches Handeln, heimische Standorte nachhaltig zu sichern.

Gerade deshalb ist die Forschung zur Erhaltung arbeitsmarktrelevanter Produktionen in Österreich und Europa sowie deren Umsetzung ein strategischer Schwerpunkt in der Arbeit des Geschäftsbereichs Produktions- und Logistikmanagement von Fraunhofer Austria. „Wir betreiben anwendungsorientierte Forschung zum direkten Nutzen für Unternehmen und öffentliche Hand, zum Vorteil der Gesellschaft. Unsere Geschäftsgrundlage sind Innovationen. Unser Ziel ist die Nutzung von Wissenschaft und Forschung für innovative Produkte und Anwendungen. Denn Innovation ist einer der wichtigsten Faktoren für unternehmerischen Erfolg", erklärt Dr. Wilfried Sihn, Geschäftsführer von Fraunhofer Austria. „Nur wer die aktuellen Kundenwünsche kennt, technisch auf dem neuesten Stand ist und auf Marktänderungen schnell reagiert, wird im globalen Wettbewerb bestehen. Wir suchen und finden Lösungen!"

Mit der Fraunhofer Austria Research GmbH mit Sitz in Wien hat die Fraunhofer-Gesellschaft als größte Organisation für angewandte Forschung in Europa einen festen Platz in der österreichischen Forschungswelt. Ihr Schwerpunkt ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der angewandten Forschung und Wissenschaft als gemeinnützige Gesellschaft. Dabei beschäftigen sich die Geschäftsbereiche in Wien (Produktions- und Logistikmanagement) und Graz (Visual Computing) mit der Durchführung von frei gewählten Forschungsvorhaben sowie der angewandten Forschung im Auftrag von privaten und öffentlichen Auftraggebern.

Im Rahmen der Kooperation der TU Wien wird ein enges Teamwork gepflegt. Grundsätzlich dient die Zusammenarbeit dem Transfer von Ergebnissen der Forschung in die Anwendung sowie der Rückspieglung von Anforderungen der Industrie an Forschung und Lehre. Bei diesem Kreislauf können beide Partner ihre Stärken einbringen – die TU im Bereich der Grundlagenforschung und Lehre und Fraunhofer seine anwendungsorientierte Forschung und Praxisnähe.

Die frühzeitige Einbindung von talentierten Studierenden der Partneruniversitäten ist zumeist der erste Schritt, um potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu begleiten und für Fraunhofer Austria als Arbeitgeber zu begeistern. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FhA durchlaufen in den ersten Jahren ein Basisqualifikationsprogramm und nehmen ab dem zweiten Jahr an Dissertationsseminaren teil. Die aktive Einbindung in den Lehrbetrieb an den TU (Ko-Betreuung von Projekt- und Diplomarbeiten, Betreuung von Lehrveranstaltungen und Übungen) rundet das Arbeitsspektrum ab.

Kontakt

FRAUNHOFER AUSTRIA
Geschäftsbereich Produktions- und Logistikmanagement

Univ. Prof. Dipl. Wirtsch.-Ing. Dr. Ing. Prof. eh. Dr. h.c.Wilfried Sihn
Geschäftsführer

DI Daniel Palm
Geschäftsbereichsleiter

Theresianumgasse 7, 1040 Wien
Tel.: +43-1-504-69-06
Fax: +43-1-504-69-10-90
office@fraunhofer.at
www.fraunhofer.at

Forschung – Lehre – Innovation

„Entwickeln bedeutet, sich entfalten. Es bedeutet aber auch ein stufenweises Herausbilden, was nicht nur zugelassen, sondern gefördert werden muss", heißt es in der Präambel zum Entwicklungsplan 2013+ der TU Wien. Doch wie viel Entwicklungspotenzial steckt in einer Universität, die sich mit chronischer Unterfinanzierung und mäßiger, politischer Rückenstärkung konfrontiert sieht?

Foto:© TU Wien

Zunächst hilft uns ein Blick in die TU-Geschichte. Gründer Johann Joseph Prechtl strebte 1815 ein universitätsähnliches Institut mit Lehr- und Lernfreiheit für Professoren und Hörer an, in dem drei Bereiche abdeckt werden sollten, die noch heute unsere Kernaufgaben beschreiben:

1. Die „Funktion als technische Lehranstalt mit wissenschaftlichem Anspruch" ist für uns heute Lehre und Forschung.
2. Die Aufgabe eines „Konservatoriums für Wissenschaften und Künste". Die Betreuung der technologischen Schausammlung erfolgt im Technischen Museum.
3. Das Ziel, „als Verein zur Förderung der ‚Nationalindustrie' zu wirken" findet sich heute als Aufgabe unter „Kooperationen mit Wirtschaft und Körperschaften".

Lehre, Forschung und im weitesten Sinne Innovation - das „knowledge triangle" war bereits im 19. Jahrhundert strategisches Ziel! Transferiert in die Wissens- und Leistungsgesellschaft der Gegenwart gilt es, dieses Wissensdreieck auszubauen und dabei das Erbringen von Leistung mit dem Einsatz von Ressourcen in adäquate Relation zu bringen. Die wesentlichen Eckpunkte der aktuellen, strategischen Entwicklung in Forschung und Lehre sind die Profilbildung und -schärfung in den fünf Forschungsschwerpunkten unter Beachtung der bisherigen Qualitätsstandards.

Ineinandergreifende Zahnräder

Die strategischen Ziele im Entwicklungsplan 2013+ wurden beibehalten, bisherige operative Ziele überarbeitet und in Form von Maßnahmenbündeln den strategischen Zielen zugeordnet. Im Unterschied zum Plan 2010+ wurden die bisherigen gesellschaftlichen Ziele zu strategischen Zielen mit konkreten Maßnahmen, so dass die strategische Entwicklung der TU Wien nicht nur in den drei Handlungsfeldern Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre sowie Pflege und Entwicklung der Ressourcen, sondern auch im vierten, gleichwertigen Handlungsfeld Gesellschaft stattfindet. Auf Basis des Plans 2010+ entwarf das Rektorat eine Unterlage, die im Zeitraum 12/2011 bis 02/2012 mit den Dekanen, Fakultäts-MitarbeiterInnen, dem Senat, dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und dem Universitätsrat überarbeitet wurde. Die Vorschläge wurden zusammengeführt und im März 2012 vom Rektorat ein erster Entwurf eines Entwicklungsplans 2013+ erstellt, dem die Zustimmung durch Senat und die Genehmigung durch den Universitätsrat folgte.

Die Ergebnisse

Die Leistungsvereinbarungsverhandlungen für die Periode 2013-15 mit dem Bundesministerium (bmwf) beginnen Ende Juni. Zielstellung ist es, ein Budget zu verhandeln, das der TU die Handlungsfähigkeit zurückgibt. Im Hinblick auf den Sparkurs verfolgt das Rektorat zur Zeit ein Konzept, das kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen beinhaltet. Diese erstrecken sich auf den Personalbereich und auf den Investitionsbereich. Kurzfristige Maßnahme ist z.B. der Fokus des Baugeschehens auf den Getreidemarkt (einschließlich Science Center im Arsenal), um die mit dem bmwf vereinbarte Generalsanierung ordnungsgemäß weiterführen zu können. Es gibt einen Investitionsstopp, die Personalkosten im Globalbereich wurden auf Höhe des Jahres 2010 gedeckelt, was für das Jahr 2012 einer realen Personalreduktion entspricht. Mittel- und langfristig werden wir noch konsequenter als bisher den Profilbildungsprozess vorantreiben, uns in Richtung unserer Kernkompetenzen entwickeln und auf diesem Weg Ressourcen zu schaffen, um Neuem eine Chance geben zu können.

Sabine Seidler

Continuing Education Center (CEC):

Ausbildung im Zeichen der Nachhaltigkeit

Am 28. Februar 2013 startet erstmalig der Masterlehrgang „MEng Nachhaltiges Bauen“ der Technischen Universitäten Graz und Wien.

Nachhaltiges Bauen ist ein wichtiger Trend in der Bauwirtschaft: Die ganzheitliche Betrachtung ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Aspekte über den gesamten „Lebenszyklus“ eines Bauwerks rückt immer stärker in den Vordergrund. Langfristig gedachte, umweltfreundliche Lösungen für Bauprojekte stellen damit auch eine Herausforderung für die Ausbildung dar. Die passende Antwort auf die neuen Anforderungen haben die Technischen Universitäten in Wien und Graz mit ihrem Masterlehrgang „MEng Nachhaltiges Bauen“. Ziel dieses Universitätslehrganges ist es, ein Bewusstsein für ganzheitliche, lebenszyklusorientierte Betrachtungen von Bauaktivitäten im Hinblick auf das 3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit zu schaffen.

„Sustainability-Award“ für den Lehrgang „Nachhaltiges Bauen“

Bereits der zweisemestrige Vorläufer des aktuellen Masterprogramms erfuhr offizielle Anerkennung von höchsten Stellen: Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Lebensministerium zeichneten das interuniversitäre Weiterbildungsprogramm mit dem „Sustainability Award 2012“ in der Kategorie Lehre & Curricula aus. „Eine Ausbildung am Puls der Zeit“, gratulierten TU Wien-Rektorin Sabine Seidler und TU Graz-Rektor Harald Kainz unisono den Verantwortlichen.

Aufstieg zum Masterprogramm

Die Anerkennung gibt der Weiterentwicklung des Lehrgangs positiven Rückenwind. Ab 2013 wird das Angebot, das derzeit mit einem Zertifikat abschließt, als viersemestriges Masterprogramm geführt und dadurch weiter aufgewertet.

Die TeilnehmerInnen bekommen Wissensinput wie etwa aktuelle Methoden, Theorien und empirische Zusammenhänge ebenso wie Trends und Instrumente auf dem Bausektor vermittelt, sie erwerben die theoretischen Grundlagen nachhaltigen Wirtschaftens und betrachten den Lebensweg eines Bauwerks umfassend. In den beiden zusätzlichen Semestern wird vor allem auf die praktische Umsetzung Wert gelegt, in umfangreichen Seminaren zum Thema Integrale Planung sollen die Studierenden das neu erworbene Wissen anwenden. Auf diese Weise wird ihre Handlungskompetenz erweitert und die dadurch erworbenen Kenntnisse sind direkt im jeweiligen Arbeitsumfeld umsetzbar.

Der Lehrgang ist ein Beispiel für das hoch qualifizierte Weiterbildungsangebot der österreichischen Universitäten. Neben seiner theoretischen Tiefe zeichnet sich dieses durch besondere Praxisrelevanz aus. Ins Programm fließen neueste Erkenntnisse aus der Forschung ein, gerade die Technischen Universitäten kennen die Bedürfnisse von Wirtschaft und Industrie aus engen Kooperationen.

Der „MEng Nachhaltiges Bauen“ dauert vier Semester, ist modular aufgebaut und wird berufsbegleitend angeboten. Unterrichtssprache ist Deutsch. Das Masterprogramm richtet sich an Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung mit bauspezifischem Hintergrund, die sich bereits im Bereich Nachhaltiges Bauen positioniert haben bzw. positionieren wollen. Zielgruppe sind somit insbesondere PlanerInnen, BauingenieurInnen, ArchitektInnen und GebäudetechnikerInnen.

Informationen zum Masterlehrgang „MEng Nachhaltiges Bauen“ unter *www.nachhaltigesbauen.eu*

Infobox

Postgradualer Universitätslehrgang
“Geschäftsführung für TechnikerInnen – Corporate Governance & Legal Aspects”
Management Competence for Executives
1 Semester, berufsbegleitend, 9 Wochenenden, 24 Unterrichtstage
Nächster Start: 21. September 2012
Info: *http://cec.tuwien.ac.at/tu_college/universitaetslehrgaenge/geschaeftsfuehrung_fuer_technikerinnen/*

Kontakt

Continuing Education Center
Technische Universität Wien
Operngasse 11
1040 Wien
Tel.: +43-1-58801-41701
Fax.: +43-1-58801-41799
office@cec.tuwien.ac.at
http://cec.tuwien.ac.at

Social Media – Chance und Risiko für die Jobsuche

Bei der Job- bzw. Personalsuche kommen Social Media-Dienste mittlerweile häufig zum Einsatz. Partyfotos auf Facebook und Co. können einer erfolgreichen Bewerbung durchaus im Weg stehen, sagt Zeljana Juric vom TU Career Center.

Foto: © Gerd Altmann/Pixelio.de

Das Web 2.0 bietet eine Vielzahl an Social Media-Anwendungen (Xing, LinkedIn, Facebook, Twitter, YouTube,…), welche den Informationsaustausch unterstützen, die Kommunikation und vor allem den Aufbau und die Pflege von Beziehungen fördern. Neben der einfacheren Zusammenarbeit unter seinen NutzerInnen wird auch die Transparenz der Inhalte und Nutzerinformationen verstärkt. Mit all seinen Anwendungen ist das Web 2.0 das am stärksten im Wachstum begriffene Medium.

Viele Unternehmen versuchen sich an das Nutzungsverhalten von potenziellen KandidatInnen anzupassen. Daher geraten vermehrt Social Media-Plattformen in den Vordergrund von Personalmarketing-Maßnahmen. Diese Social Media-Dienste sollen einerseits dabei helfen potenzielle KandidatInnen direkt anzusprechen und andererseits ihre Präsenz bei diesen zu erhöhen. Laut der Studie „Social Media Report HR 2010", welche die Arbeit mit Social Networks im Personalbereich untersuchte, gaben 54 Prozent der befragten österreichischen Personalverantwortlichen an, Social Media erfolgreich bei der Personalsuche eingesetzt zu haben.

Achten Sie auf Ihren Online-Ruf!

Social Network-Plattformen werden herangezogen, wenn es darum geht, die Online-Reputation von BewerberInnen zu überprüfen. Je höher die angestrebte Position und je weiter der/die KandidatIn im Bewerbungsprozess ist, desto häufiger kommt Google zum Einsatz.
Neben den professionellen Profilen wie Xing und LinkedIn werden auch private Profile wie Facebook, Twitter und StudiVZ durchstöbert. Zwar lehnen einige Unternehmen solche Methoden aus ethischen Gründen ab, allerdings gaben 14% der Personalverantwortlichen an, BewerberInnen wegen nicht angemessener Online-Reputation abgelehnt zu haben.

Um solche Situationen zu vermeiden ist es wesentlich, den eigenen Online-Ruf zu kennen und zu steuern. Hierbei können folgende Tipps hilfreich sein:

- **Googlen** Sie Ihren Namen und überprüfen Sie, welche Informationen über Sie im Internet verfügbar sind. Gehen Sie unerwünschten Einträgen nach.
- Um gezielt auf sich zu lenken, können Sie beispielsweise eine Domain mit dem eigenen Namen einrichten z.B. **VornameNachname.at**. Dies kann als eine Art Online-Visitenkarte dienen.
- Aktualisieren Sie Ihr berufliches Profil beispielsweise auf **Xing** oder **LinkedIn** und achten Sie hierbei auf die Professionalität.
- Bei privaten Profilen ist es empfehlenswert, die Privatsphäre-Einstellungen so festzulegen, dass beispielsweise Partyfotos oder die Gruppenbeitritte nicht für jede/n sichtbar sind.
- Überdenken Sie die Notwendigkeit bei privaten Profilen, Blog- oder Foreneinträgen den richtigen Namen zu verwenden. Hier empfiehlt es sich auf ein Pseudonym zurückzugreifen.

Ein brasilianisches Sprichwort besagt: „Sei Herr über deinen Mund, um nicht Sklave deiner Wörter zu sein". Es ist wichtig, sich im Vorfeld zu überlegen, welche Informationen man über sich selbst veröffentlicht und welche den Weg ins Internet nicht machen sollten. ExpertInnen sind sich sicher, dass Social Media-Dienste in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen werden. Dies bietet Chancen und birgt zugleich auch Risiken.

Zeljana Juric

Im Porträt: **TU-AbsolventInnen stellen sich vor**

AIT: Erster Principal Scientist

Nicht viele Menschen können von sich behaupten, der erste Forscher bei etwas zu sein. Peter Palensky zählt zu ihnen. Er forscht als Principal Scientist am AIT Austrian Institute of Technology und ist der erste Forscher dieser Art am AIT.

Foto: © AIT/krischanz.zeiller

Peter Palensky, geboren 1972 in Österreich, war von 1997 bis 2001 Forschungsassistent an der Technischen Universität Wien, wo er Projekte im Bereich Informationstechnologie für Energiesysteme leitete. 2001, nach seinem Abschluss, war er Mitbegründer der Envidatec GmbH – ein Unternehmen, das, basierend auf seinen an der TU Wien entwickelten Technologien, Energie-Serviceleistungen wie Strommessungen, Verbrauchsanalysen und Energie-Vergleichstest anbietet.

„Flexibilität und der Blick über den eigenen Tellerrand waren und sind meine wichtigsten Werkzeuge. Das Elektrotechnik-Studium an der TU Wien mit seinem balancierten Mix aus Grundlagen und Anwendung hat entscheidend dazu beigetragen, diese Fähigkeiten zu entwickeln", so Palensky.

Von 2002 bis 2007 war er Universitätsassistent an der TU Wien, 2008 war er Forscher am Lawrence Berkeley National Laboratory in Kalifornien, außerordentlicher Professor an der University of Pretoria in Südafrika, danach Gastprofessor an der Hanyang University in Korea. Seit 2009 arbeitet Peter Palensky im Energy Department des AIT Austrian Institute of Technology, wo er an der Modellierung und Optimierung von Energiesystemen der Zukunft forscht.

Sein Tipp für junge AbsolventInnen: „Schärft eure eigenen Interessen und ergreift Chancen. Und lernt so viel wie möglich."

Werbung

Events Nachbericht:

„Netzwerke kann man nicht im Supermarkt kaufen“

Die Fakultät für Technische Chemie veranstaltete mit dem TU Wien alumni club das erste Homecoming-Event für alle Chemie-AbsolventInnen – ein voller Erfolg!

Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich mehr als 140 Alumni auf der Dachterrasse des neuen Léhartraktes ein, um gemeinsam Erinnerungen an die „gute, alte Zeit“ aufleben zulassen.

Johannes Fröhlich, Vizerektor für Forschung, freute sich, die ehemaligen Chemie-Studierenden zu begrüßen. Er bedankte sich bei Michael Schnürch vom Institut für Angewandte Synthesechemie für die Organisation der Veranstaltung und betonte, wie wichtig die Alumni-Arbeit sei. Die Dreiecksbeziehung „AbsolventInnen – Unternehmen – TU Wien“ sei ein Netzwerk, von dem alle Beteiligten nur profitieren können. „Netzwerke kann man nicht im Supermarkt kaufen“, schloss Herbert Danninger, Dekan der Fakultät für Technische Chemie, an und betonte, dass jede/r einen Beitrag zum Erfolg einer Gemeinschaft beitragen müsse. Anschließend erzählte er über die Entwicklung von den eher „romantisch“ anmutenden Raumzuständen im alten Gebäude zum hochmodernen Standort Getreidemarkt. Speziellen Dank sprach er vor allem dem Rektorat aus, das die „windows of opportunity“ genützt und die Mittel freigegeben hat, sowie Johannes Fröhlich, der das Projekt in seiner Zeit als Dekan zu verantworten hatte. Im Anschluss stellte Hans Georg Jodl, Vorstand des Instituts für interdisziplinäres Bauprozessmanagement, als neuer geschäftsführender Präsident den TU Wien alumni club vor. Im Anschluss folgte der gesellige Teil des Abends. Neben gemütlichem Smalltalk hatten die Gäste die Möglichkeit, bei Institutsführungen ihr altes/neues Institut zu erkunden und zu erfahren, was alles gleich geblieben ist, was sich geändert hat und woran aktuell geforscht wird.

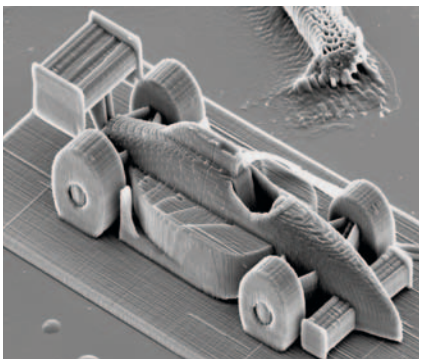
Diese Veranstaltung fand mit freundlicher Unterstützung von AGRANA / DSM Fine Chemicals / Kemira Chemie / PerkinElmer / Sonn & Partner / Waters statt.

Werbung

TU-Forschungssplitter:

3D-Drucker mit Nano-Präzision

Neuer Hochpräzisions-3D-Drucker der TU Wien bricht Geschwindigkeits-Rekorde.



Ein Rennauto mit ca. 285 µm Länge – gedruckt an der TU Wien; Foto: © TU Wien

Mikroskopisch kleine Details ausdrucken, in drei Dimensionen – das wird durch die „Zwei-Photonen-Lithographie" möglich. Diese Technologie kann zum Herstellen von winzigen maßgeschneiderten Strukturen genützt werden. Forschungsteams konnten diese Technologie nun entscheidend verbessern: Der Hochpräzisions-3D-Drucker druckt weit schneller als bisherige Geräte. Dadurch ergeben sich ganz neue Anwendungsperspektiven – etwa in der Medizin. Die 3D-Drucker verwenden flüssiges Harz, das genau an den gewünschten Stellen durch fokussierte Laserstrahlen ausgehärtet wird. Der Brennpunkt des Laserstrahls wird mit beweglichen Spiegeln durch das Harz gelenkt und hinterlässt dort eine ausgehärtete Polymer-Linie mit einem Durchmesser von weniger als einem Zehntausendstel Millimeter (100 nm). Bei dieser Genauigkeit lassen sich sogar fein strukturierte Skulpturen von der Größe eines Sandkorns anfertigen. „Das Problem war bisher, dass diese Methode recht langsam war", sagt Prof. Jürgen Stampfl (Institut für Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologie). „Bisher hat man die Druckgeschwindigkeit in Millimetern pro Sekunde gemessen – unser Gerät schafft in einer Sekunde fünf Meter." In der Zwei-Photonen-Lithographie ist das Weltrekord. „Wesentlich war es, die Steuerung der Spiegel zu verbessern", so Jan Torgersen. Die Spiegel sind während des 3D-Druckvorganges ständig in Bewegung. Speziell auf die Beschleunigungs- und Abbremsphasen muss sehr genau geachtet werden, wenn man bei extrem hoher Druckgeschwindigkeit noch immer höchst präzise Ergebnisse haben möchte. Das Team um Prof. Robert Liska (Institut für Angewandte Synthesechemie) entwickelte die passenden Zutaten für diese Harz-Mischung.

Werbung

Sponsionen

Im Rahmen der Sponsionsfeiern wurden zur/zum „Dipl.-Ing." bzw. „Mag." spondiert:

12. Jänner 2012

Raumplanung
EHRENHÖFER David
ELEND Susanne
ERICH Clemens
KÖNIG Ines
PRÖLL Manuel
SKARBAL Alexander
STEINER Hannah
TRAUNBAUER Patrick
VESSELY Lilian
WANJEK Monika

Architektur
APPEL Marlies
BALDAUF Corinna
BALIC Adnan
BECEDE Patrick
BEGLUK Anela
BERECOVA Elena
BERNHOFER Clemens
BRAUMANN Johannes
DIELACHER Katrin
EIBEL Julia
EIDLER Harald
ENGSTLER Martin
FORSTER Daniel
GVOZDANOVIC Stefan
GRABIC Lucija
GRUJICIC Sanja
GRÜNSTEIDL Anna
HAFNER Markus
HAHN Thomas
HAIDER Marion
HAUNSCHMID Björn
HOCHHOLD Martin
JANUTH Alexander
KLINGER Corinna
KNOLL Anton
KÖLBL Dominik
KOVAR Hanna
KREPP Michael
LUGER Bernadette
LUSCHE Jörn
MARTIN Julia
MATZER Gerald
MAYR René
MIRON Erika Brigitta
MUHR Christian
NEURUHRER Julia
PANDJAITAN Poltak
PILZ Johannes
PLAVOTIC Ivana
POZSONYI Judit Ilona
RUTZENDORFER Marlene
SABLATNIG Theresa
SAMER Veronika
SCHULLER Ingmar
SIX Katharina
STANEK Sophie
STEYRER Marlies
STORY Christian
SUCHOMEL Sergio
TRENTINI Andreas
WAKOLBINGER Magdalenagdalena
WALTENBERGER Linus
WIESER Irene
WURZINGER Julia

18. Jänner 2012

WI-Maschinenbau
BRANDMAYR Thomas
DASPERSGRUBER Alexander
DEZSÖ Jürgen
EDERER Nikolaus
ERGIN Serhan
FISCHER Paul (Redner)
GRILLNEDER Roland
GRUBER Patrick
HANSER Wolfgang
HEISZENBERGER Michael
OKRUCH Roman
PIFF Thomas
PURKRABEK Arno Paul
RAMING Klaus
SCHLEICHER Richard
WELTZL Mark-Michael
WILLDONNER Torsten
WINDISCH Bernhard
ZÖCHBAUER Markus

Maschinenbau
GHAFFARI Pouya
HAMMER Andreas
HINTEREGGER Markus Gregor
KERN Bernhard
KIENL Christiane
LENGHEIM Alfred
PACHLER Robert
PENZ Edmund
RADEY Patrick
SCHWAIGER Karl
STEINBÖCK Michael
TRUNNER Paul

29. März 2012

Mathematik und Geoinformation

Technische Mathematik:
BAUER Rudolf
BRAMBERGER Florian
BREITENEDER Lukas
GEISSBERGER Sophie
SONNENSCHEIN Roman

Masterstudium Finanz- und Versicherungs-mathematik:
SURENIAN André

Masterstudium Mathematik in den Computerwissenschaften:
ROMSTORFER Georg

Masterstudium Mathematik in Technik und Naturwissen-schaften:
MISTELBAUER Gregor

Masterstudium Statistik:
APPE Andrea
DIRSCHMID Werner

Masterstudium Wirtschaftsmathematik:
CASSIDY Patrick
FATTINGER Maximilian

Lehramt Unterrichtsfach Mathematik und Lehramt Unterrichtsfach Informatik und Informatik-management:
STADLER David

Masterstudium Vermessung und Katasterwesen:
ASCHAUER Roland
LACKNER Stefan
SPANGL Dominik

Elektrotechnik u. Informationstechnik
BRAITNER Markus
FÜHRER Stefan
GILLINGER Manuel
HADERER Heinz
HEINZE Florian
HUREMOVIC Edin
JURANITSCH Alexandra
KÖRBLER Günther
KRZNARIC Branko
MIKSCH Alexander
NENNING Thomas
ÖZDEMIR Mehmet Hakan
PLATTNER Roman
POSPISCHIL Andreas
RAAB Alexander
SAIDANI Mourad
SCHMIDT Jakob
SCHWARZ Stefan
ULRICH Peter
WUNDERL Andreas
ZIPS Patrik

Masterstudium Biomedical Engineering
DREINDL Ralf
LECHNER Wolfgang

Masterstudium Phyikalische Energie- und Messtechnik
AYRANCIOGLU Can
KRONIK René
PRIESCHL Reinhard
STETTNER Christoph

Masterstudium Technische Physik
HECHER Johannes
HERDIN Melanie
MEISNAR Martina
SAUERZOPF Clemens
SCHIEBL Markus
TRÖSTL Jasmin

Technische Physik
DANNER Stefan
HAGLEITNER Daniel
KÜBLBÖCK Martin
MEHL Guido
PROST Josef
RAUSCH Ivo Florian
ROTTER David
VONDERHAID Iris
WEISELBAUMER Christoph
ZACKL Wilhelm

30. März 2012

Bauingenieurwesen
BIŃKOWSKI Dariusz
BRANDSTETTER Georg
BREUER Stefan
FERCHENBAUER Mario
FISCHER Ulf
FRANK Nikolaus
GLANTSCHNIG Elias Emanuel
HACKL Klaus
KANDLER Georg
KURKA Gerald
LJEVO Dženet
MASAR Bernhard Andreas
MUHADŽIĆ Adnan
ÖZKORAL Florian
REINER Philipp
SATTLER Karl
SCHEIDL Christoph
STEINBACHER David
SULEJMANOVIC Nijaz
TASEVSKI Darko
VALCHEV Ivaylo
WIKETE Christoph
WÖRNDLE Mathias

Verfahrenstechnik:
FRITSCHE Andreas

Informatik

Computational Intelligence
LANG Lukas

Visual Computing
BASCH Christian
KETTERL Norbert

Information & Knowledge Management
GAWRILOWICZ Christian

Medieninformatik
ANTENSTEINER Doris
KLOIBHOFER Richard
KUSCHNIGG Stefan
SILI Miroslav

Medizinische Informatik
BACHLER Martin
HOFFMANN Stephan
WEISSENBÖCK Johannes

Software Engineering & Internet Computing
CHARWAT Günther
GNIESSER Paul
GREIFENEDER Michael
STARZINGER Michael
VALLON Raoul

Technische Informatik
BIRNER Michael

Wirtschaftsingenieurwesen Informatik
HALANEK Rainer
NEUBACHER Manfred

Informatikmanagement
EGGBAUER Christian

Wirtschaftsinformatik
KADLEC Edgar
SCHMIDT Martina
AIGNER Alexander
BRAUNER Claus
DOBNER Stefan
FELSNER Manuel
GAHLAY Amit
KALLINGER Bernhard
KROICH Maria
MUNK Andreas
NGUYEN Hoang Son
SILLER Ernst
VASS Bence
WACHOLSKI Konrad
ZEHETMAYER Christian

Biomedical Engineering
NOWAKOWSKA Aneta

18. April 2012

Verfahrenstechnik
DIEM Roland
HORNGACHER Simone
KRAFT Stephan
LASSMANN Tino Georg
WI-Maschinenbau
CLEMENS Victor
GÜNEL Zehra Rana
HORNER Christoph
KUSUMAWARDHANI Marina (Rednerin)
MARTIN Christian
SCHICK Stephan
STEININGER Andreas
WAGNER Klaus
WALDMANN Bernhard

Maschinenbau
DENGG Hubert
GLASER Florian
HAVLI EK Georg
IHLE Stephan
ILIC Slaven
KALTENBRUNNER Ulrich
KOLLER Lukas
KRAGL Markus
OBERROITHMAIR Christopher
OPITZ Erich
WAGENLEITNER Georg
WELTE Johannes
ZAHRADNIK Felix
ZHANG Hui
ZOITL Jan

16. Mai 2012

Raumplanung
ETL Felix
GRANADIA Martin
HAAS Martin
HANIC Dominik
HAWELKA Marlene
HUMHAL Christian
KALTENMARKT Thomas
NAGLER Albert
RADON Stephanie
RINGER Nicole
SCHINDELEGGER Arthur
WEBER Alexandra

Architektur
AICHINGER Anna
ALBRECHT Silvia
AUFEGGER Maria
BOTTI Roberta
BRONNER Ulrike
BRYAND Kevin
CARVAJAL BERMUDEZ Juan
COLZ Elisa
DE SCHUEN Barbara
DENNINGER Georg
EICHINGER Julia
FEICHTINGER Robert
FOLIE Heike
FRANK Angelika
GAUGUSCH Katharina
GIGLER Christian
GRUBER Christine
GRUBER Sabine
HAJDARI Kushtrim
HAMBERGER Christel
HAUSSTEINER Michaela
HIRNSPERGER Maria
HÄSSIG Leila
HÖDELSBERGER Daniel
KARASEK Michael
KROFAK Ivan
LORENZ Fabian
MARCU Ana Maria
MILAVICMia
MÜLLER Veronika
NAJCESKA Ljupka
NEUDECKER Lena
NOWAK Rita
OBERHOFER Thomas
PASS Verena
PIRNAT Eva
PLODERER Andreas
PRIRSCH Selina
REISCHAUER Christian
REIKERSDORFER Clarissa
RICHTER Marie Theres
ROSENBICHLER Sandra
SAGBAUER Jan
SAHIN Metin
SAUTTER Daniel
SCHEPKER Rieke
SCHMID Julia
SCHMIDT Andreas
SIBER SCHMIED Filiz
SIMIC Renata
WAGNER Michael
WERSCHNIG Wolfgang
WIECZOREK KAZIMIERZ Robert
WOLF Katharina
ZILIC Ankica

Promotionen / Graduierungen

Wir gratulieren der frischgebackenen Doktorin bzw. dem frischgebackenen Doktor der technischen Wissenschaften "Dr.techn.", der Naturwissenschaften "Dr.rer.nat." bzw. der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften "Dr.rer.soc.oec."

Promotionen
20. Februar 2012

Technische Chemie
Dipl.-Ing. Dr.techn. Thomas GALLAUNER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Astrid GUGG
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Stefan HAIDER
Dr.techn. Evgeniya KABLIMAN
Dipl.-Ing.Dipl.-Ing.Mag.rer.nat. Dr.techn. Michaela KRÖPPL MSc
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Stephanie Christine WAGNER

Bauingenieurwesen
Dipl.-Ing. Dr.techn. Thomas Karl BADER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes EITELBERGER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael MACH

Architektur und Raumplanung
Dipl.-Ing. Dr.techn. Alaleh FADAI
Mag. Dr.techn. Matthias KRANABETHER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Robert Dariusch WOSSUGH

Maschinenwesen und Betriebswissenschaften
Dr.techn. Saeed BADSHAH
Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian BILIK
Dr.techn. José CRESPO CASANOVA
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Thomas FEIX
Dr.techn. Csaba KISS
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Christoph LUTZ MSc
Dipl.-Ing. Dr.techn. Roland MATZGELLER BA
Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas REISINGER
Dr.techn. Ewa M. SPIESZ MSc
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Dominik STEINER MSc

Mathematik und Geoinformation
Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus AURADA
Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Heinrich FRITZ Bakk.techn.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Florian RESCH MSc

Physik
Dipl.-Ing. Dr.techn. Asena KUZUCAN
Dipl.-Ing. Dr.techn. Herta RICHTER

Informatik
Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Astrid GASSELHUBER BSc
Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin HAIDACHER Bakk.techn.
Mag.rer.soc.oec. Dr.rer.soc.oec. Philipp LEITNER Bakk.rer.soc.oec.
Dipl.-Infw.(FH) Dr.rer.soc.oec. Nicolas RACZ
Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefan TRAXLER BSc

Elektrotechnik und Informationstechnik
Dipl.-Ing. Dr.techn. Hermann DETZ
Dipl.-Ing. Dr.techn. Alfred EINFALT
Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph LEITINGER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Artur MARCHLEWSKI
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael MARTL
Dipl.-Ing. Dr.techn. Rainer MATISCHEK
Dipl.-Ing. Dr.techn. Edin MULASALIHOVIC
Dipl.-Ing. Dr.techn. Elisabeth SCHWARZ

20. April 2012

Mathematik und Geoinformation
Mag.rer.nat.Dr.rer.nat. Werner CHWATAL
Dipl.-Ing. Dr.techn. Bernhard HAMETNER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Veronika KRAUS
Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg SEITZ

Physik
Dipl.-Ing. Dr.techn. Maximilian ATTEMS
Dipl.-Ing. Dr.techn. Christine HORNTRICH
Dipl.-Ing. Dr.techn. Hannes HUNGER
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. Tobias JENKE
Dipl.-Ing. Dr.techn. Sam KARIMZADEH
Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg SULYOK
Dr.techn. Agnieszka TOMALA
Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr.techn. Philipp WISSGOTT

Technische Chemie
Dipl.-Ing. Dr.techn. Matthias GERSTL
Dr.techn. Saeed GUL
Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus HOLZWEBER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Marco LITSCHAUER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian SPIEL

Informatik
Mag.rer.soc.oec. Dr.rer.soc.oec. Gerald BADER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas EHRINGFELD
Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus FERRINGER Bakk.techn.
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Werner FRIESENBICHLER
Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Dalibor MITROVIC Bakk.techn.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Hannes OBWEGER BSc. Bakk.phil.
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Thomas PANHOFER
Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Christian PICHLER Bakk.techn.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Harald PSAIER
Mag.rer.soc.oec. Dr.rer.soc.oec. Christoph STÖGERER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Armin WASICEK
Dipl.-Ing. Dr.techn. Konrad WIELAND BSc
Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec. Dr.techn. Matthias ZEPPELZAUER Bakk.techn.

Bauingenieurwesen
Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefan GLOIMÜLLER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Jürgen KOMMA
Dipl.-Ing. Dr.techn.Thomas NESTER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Alois Franz VORWAGNER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Thomas WETZSTEIN

Architektur und Raumplanung
Dipl.-Ing. Dr.techn. Markus Peter SWITTALEK

Maschinenwesen und Betriebswissenschaften
Dr.techn. Matthew J. CLARKE MSc
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Michael HALWACHS
Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerhard KAMPICHLER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner TOBER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Johann WAPPIS
Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg WURZEL

Elektrotechnik und Informationstechnik
Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes Alois BÖHM
Dr.techn . Enrico CORNIANI
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Ernst GADRINGER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang GÖS
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael HEER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Philipp HEHENBERGER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Sladan ILINCIC
Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg KAIL
Dipl.-Ing. Dr.techn. Maximilian KLOESS
Dipl.-Ing. Dr.techn. Bujar KRASNIQI
Dipl.-Ing. Dr.techn. Kurt SCHWEIGER
Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang STAFFLER
Dipl.-Ing.(FH) Dr.techn. Hans Peter VETÖ
Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin WOLKERSTORFER

Graduierungen
Continuing Education Center (CEC)

MSc Economics
Bakk. Ana ILA, MSc

MSc Immobilienmanagement & Bewertung
Rainer BISCHOF, MSc
Dipl.-Ing. (FH) Gregor BEILEIN, MSc
Dipl.-Ing. Richard BLEY, MSc
MMag. Daniel GALLNER, MSc
Thomas GELL, MSc MSc
Dipl.-Ing. Markus HAIDEN, MSc
Andreas HAINZL, MSc
Mag. Evelyn HENDRICH, MSc
Christian HUBER, MSc
Dipl.Betriebswirtschafter HF Stefan HUSER, MSc
Mag. (FH) Michael JANECEK, MSc
Dipl.-Ing. Johann KAISER, MSc
Georg KRETSCHMER, MSc
Mag. Katharina KRILYSZYN, MSc
Mag. Helmut KUBASTA, MSc
Mag. Henry OBERDORFER, MSc
Ing. Christian PERINA, MBA MSc
Mag. Michael POHN, MSc
Ing. Florian RICHTER, MSc
Mag. Christoph SCHANTL, MSc
Dipl.-Ing. Alexander SCHÄFER, MSc
Mag. Thomas STANGER, MSc
Mag. Benedikt STOCKERT, MSc
Mag. Veronika WUNDSAM, MSc
Mag. Felix ZEKELY, MSc

MSc Renewable Energy in Central & Eastern Europe
Samir Al-Wakeel EMBA, MSc
Mag.(FH) Viktoria HALA, MSc
Philipp HUEMER, MSc
Dipl.-Ing. Kai KEMENDY, MSc
Mag. Verena LENHARDT, MSc
Dipl.-Ing. Diego Maximiliano MANHARD, MSc
Mag. Leopold REYMAIER, MSc
Mag. Anna STOLBOVAIA, MSc
Katharina TIEFENBACHER, BSc MSc
Dipl.-Ing. Christian WEISER, MSc
Dipl.-Ing. Robert WIJDEVELD, MSc
Ferenc KIS, MSc MSc
Okyay Nabi ÖZKOZACI, MSc MSc
Dipl.-HTL-Ing. Helmut HASSEK, MSc

General Management MBA
Mariana OSADCENCO, BA MBA
Dr. Steven MOAYAD, MBA
Albrecht WEINKOPF, MSc MBA

Professional MBA Automotive Industry
Ing. Juraj DAUBNER, MBA
Ing. Sebastian Antonio PREDICA, MBA
Mag. Christina STOCKER, MBA
Barbara STRASEK, BSc, MBA
Denis TEVES, BSc, MBA

Professional MBA Facility Management
Ing. Karin STÖGER, MBA
Dr. Martin TSCHERKASSKY, MBA MBA
Ferdinand FUKE, MBA

ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement
Dipl.-Ing. (FH) Christine BOGENSPERGER
Ing. Michael DIRNBACHER
Andrea DOKIC
Viktoria Adelheid Anna LININGER
Johannes Philipp MANTLER
Clemens Alexander MANTLER
Mag. Manuela STÖGER, LL.M
Gebhard Benedikt ZUBER

ACCM
AUSTRIAN CENTER OF COMPETENCE IN MECHATRONICS

Science Innovates Technologies

Neue Impulse in der Mechatronik gesucht?

Lagerlose Motoren. Drahtlose Sensornetzwerke.
Die weltweit schnellsten hydraulischen Schaltventile.

Nur einige der Bereiche, die das ACCM mit höchster Forschungs- und Entwicklungskompetenz revolutionieren wird.

Unsere Stärken

ACCM steht für Austrian Center of Competence in Mechatronics GmbH – und genau diese Kompetenz bündeln wir in allen Bereichen der mechatronischen Grundlagenforschung und Anwendung. Unser hochkarätiges Forschungsteam aus weltweit anerkannten Wissenschaftern arbeitet schon jetzt an den Produkten von morgen.

Unsere Ambition

Wir wollen an die Weltspitze der Mechatronik. Über 100 internationale Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft begleiten uns bereits auf unserem ambitionierten Weg.

Gehen auch Sie unseren Erfolgsweg mit uns!

Profitieren Sie von der umfassenden Betreuung Ihrer Forschungsprojekte und der raschen Umsetzung innovativer Ergebnisse.

Mehr Informationen auf **www.accm.co.at.**

Forschungsexzellenz in den Kompetenzbereichen:

- Computational and Experimental Process Modelling and Simulation
- Mechanics and Model Based Control
- Information and Control
- Mechatronic Design of Machines and Components
- Sensors and Signals
- Wireless Technologies

Austrian Center of Competence in Mechatronics GmbH
Altenberger Straße 69, 4040 Linz
Tel.: 0732/2468-6002, Fax: 0732/2468-6005
office@accm.co.at, www.accm.co.at

K2 Center for Mechatronics funded by the Republic Austria and the Province of Upper Austria.
Shareholders: Johannes Kepler University Linz, Linz Center of Mechatronics GmbH, voestalpine Stahl GmbH.

CSC

REACH HIGHER JOIN US NOW

Wir...
sind seit mehr als 50 Jahren ein führendes IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen. Mit rund 98.000 MitarbeiterInnen weltweit realisieren wir innovative Kundenlösungen durch den Einsatz moderner Technologien und durch hoch entwickeltes Know-how. Unser Leistungsspektrum umfasst Business Solutions, System Integration und Outsourcing.

Sie...
suchen einen herausfordernden Job mit hervorragenden Entwicklungschancen? Wir expandieren und suchen Verstärkung!

Key Account Manager - div. Branchen (m/w)
Application Engineers / Architects (m/w)
Business Consultants (m/w)
Project Manager (m/w)
SAP Consultants (m/w)

Wir bieten Ihnen...

- Mitgestaltung von Geschäftsprozessen und IT-Architekturen unserer Kunden
- professionelles IT Projekt- und Lösungsgeschäft
- Background und Netzwerk eines internationalen Konzerns
- Innovation in IT-Technologien
- eine Unternehmenskultur, die die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter in den Vordergrund stellt

Bewerbungen an:

CSC Austria GmbH
z.Hd. Mag. Julia Frauscher
Dresdner Straße 47, 1200 Wien
mail: jobs.austria@csc.com

Weitere Jobs auf: http://jobs.csc.at/Jobs

WWW.CSC.COM/AT | BUSINESS SOLUTIONS | TECHNOLOGY | OUTSOURCING